

ELTERN-RATGEBER ZUR BERUFLICHEN ORIENTIERUNG



IHK

Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handels-
kammern des Landes
Brandenburg



**Mach
es in
Brandenburg**



Liebe Eltern,

die berufliche Orientierung ist eine wichtige und oft auch herausfordernde Zeit im Leben Ihres Kindes. Viele Jugendliche tun sich schwer damit, herauszufinden, was ihnen liegt und welcher Beruf zu ihnen passen könnte. Genau hier sind Sie als Eltern gefragt – denn Ihre Unterstützung ist besonders wertvoll. In diesem Ratgeber möchten wir Ihnen praktische Tipps und hilfreiche Informationen an die Hand geben, wie Sie Ihr Kind auf dem Weg in die Berufswelt begleiten können.

Die Arbeitswelt verändert sich ständig – durch neue Technologien, gesellschaftliche Trends und immer wieder neue Berufsbilder. Das kann spannende Chancen eröffnen, aber auch Fragen und Unsicherheiten mit sich bringen. Wir möchten Sie dabei unterstützen, gemeinsam mit Ihrem Kind einen passenden Weg zu finden – mit Offenheit, Geduld und Zuversicht, statt mit Druck.

Gemeinsam können wir ein Umfeld schaffen, in dem junge Menschen wachsen, Neues ausprobieren und selbstbewusst ihren Weg finden. Lassen Sie uns diesen Weg zusammen gehen – als Partner an der Seite Ihrer Kinder.

Bleiben Sie informiert! Besuchen Sie unsere Webseite [Mach-es-in-Brandenburg.de](https://mach-es-in-brandenburg.de) und folgen Sie uns gern auch auf unseren Social-Media-Kanälen – dort finden Sie aktuelle Infos, Veranstaltungstipps und Einblicke in Ausbildungsberufe aus der Praxis.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und gutes Gelingen dabei!

Ihr Team der Industrie- und Handelskammern des Landes Brandenburg

Cottbus, Ostbrandenburg und Potsdam



**Mach
es in
Brandenburg**

INHALT

02 / VORWORT

03 / INHALT

04 / AZUBISTIMMEN

05/ CHECKLISTE UNTERSTÜTZUNG BERUFSWAHL

06 / PRAKTIKUM

07 / CHECKLISTE PRAKTIKUM

08 / DUALE AUSBILDUNG

09 / FAQs AUSBILDUNG



11 / IHK-AUSBILDUNGSBERUFE A BIS Z

15 / AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN

16 / DIE BEWERBUNGSUNTERLAGEN

17 / DAS DECKBLATT

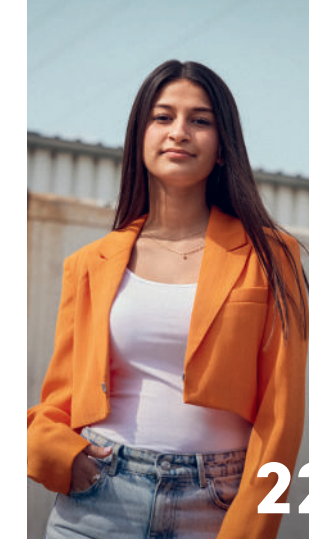
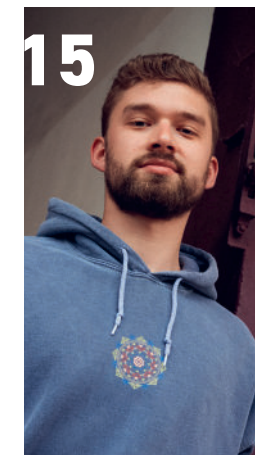
18 / DAS BEWERBUNGSANSCHREIBEN

19 / DER LEBENSLAUF

20 / WEITERBILDUNG

21 / DUALES STUDIUM

22 / FINANZIELLE FÖRDERUNG



23 / LINKSAMMLUNG

24 / KONTAKT

25 / MEIN AUSBILDUNGSMOMENT

26 / MEIN AUSBILDUNGSMOMENT

27 / IMPRESSUM

MACH ES IN BRANDENBURG ist ein Service der Industrie- und Handelskammern Cottbus, Ostbrandenburg und Potsdam. Die IHK berät zu allen Fragen rund um die Aus- und Weiterbildung. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche geschlechterbezogene Bezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

 <https://www.instagram.com/mach.es.in.brandenburg>

 <https://www.tiktok.com/@mach.es.in.brandenburg>



„Von klein auf habe ich bereits ein großes Interesse an Kraftfahrzeugen und deren Technik. Während meiner Schulzeit habe ich mir fest vorgenommen: Nach der Schule brauche ich erstmal Praxis! Etwas Handwerkliches, somit wollte ich KFZ-Mechatroniker werden.“

Gero Drukiewicz, Auszubildender als Kraftfahrzeugmechatroniker bei der Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH in Ludwigsfelde

„Ein Studium kam für mich nicht in Frage, ich wollte nach meinem Abitur schnell Geld verdienen und nicht so lange für einen Abschluss brauchen. Daher hatte ich die Wahl zwischen einer Ausbildung und einem dualen Studium. Ich hatte mich für beides bei der Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin eG beworben und wurde letztendlich für die Ausbildung genommen.“

Sarah Rossow, Auszubildende zur Bankkauffrau, Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin eG

„Da ich eher ein praktischer Typ bin und die Schule oft als langweilig empfunden habe, wollte ich lieber anpacken und etwas Handfestes schaffen. Außerdem war es mir wichtig, in meiner Umgebung zu bleiben. Deshalb suchte ich im Internet nach passenden Angeboten und informierte mich über die Ausbildung und merkte schnell, dass eine Ausbildung genau das Richtige für mich ist. Während meiner Ausbildung bin ich selbstständiger und organisierter geworden. Ich habe gelernt, wie man mit Kunden richtig umgeht, Verantwortung übernimmt und Aufgaben zuverlässig erledigt. Besonders gefällt mir, dass die Ausbildung sehr abwechslungsreich ist – mal arbeite ich im Lager, mal direkt beim Kunden im ABEX, und oft im Büro. Auch Teamarbeit spielt eine große Rolle.“

Jan Hentschel-Knitt, Auszubildender zum Kaufmann Groß- und Außenhandelsmanagement, HTI Bär & Ollenroth KG Handel für Tiefbau und Industrietechnik

Checkliste: Wie Sie Ihr Kind bei der Berufswahl unterstützen

Wie Sie Ihr Kind bei der Berufswahl unterstützen

1. Verstehen & Zuhören

- ☐ Zeigen Sie echtes Interesse an den Fähigkeiten und Stärken Ihres Kindes.
- ☐ Sprechen Sie über Wünsche, Träume – aber auch Ängste bezüglich der Zukunft.
- ☐ Vermeiden Sie Druck oder Erwartungen („Mach was Sicheres!“).
- ☐ Hören Sie aktiv zu, ohne sofort Ratschläge zu geben.

2. Informieren & Orientierung geben

- ☐ Machen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind ein Bild von Berufen und Ausbildungswegen.
- ☐ Nutzen Sie Infoquellen wie die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, IHK-Websites oder Ausbildungsmessen.
- ☐ Zeigen Sie unterschiedliche Wege auf: duale Ausbildung, schulische Ausbildung, Studium, Freiwilligendienste.
- ☐ Erklären Sie Begriffe wie: duale Ausbildung, schulische Ausbildung, Praktikum, Ausbildungsvergütung

3. Stärken erkennen und fördern

- ☐ Beobachten Sie, worin Ihr Kind gut ist (z. B. Organisation, Technik, Empathie, Kreativität).
- ☐ Unterstützen Sie Tests oder Potenzialanalysen zur Berufsorientierung: z.B. <https://www.mach-es-in-brandenburg.de/welcher-ausbildungsberuf-ist-der-richtige/>
- ☐ Fördern Sie eigenständige Entscheidungen und Selbstreflexion.

4. Berufliche Erfahrungen ermöglichen

- ☐ Ermutigen Sie Ihr Kind zu Praktika, Schnuppertagen oder Ferienjobs.
- ☐ Sprechen Sie mit Bekannten über deren Berufe (Job-Shading, Gespräche).
- ☐ Besuchen Sie gemeinsam Ausbildungs- oder Hochschulfestivals.

5. Bewerbungsphase begleiten

- ☐ Unterstützen Sie beim Schreiben von Bewerbungen – aber lassen Sie Ihr Kind selbst formulieren.

- ☐ Üben Sie gemeinsam Bewerbungsgespräche.

- ☐ Achten Sie auf Bewerbungsfristen und Zugangsvoraussetzungen.

6. Motivieren und Geduld haben

- ☐ Ermutigen Sie bei Rückschlägen oder Absagen.
- ☐ Zeigen Sie, dass Berufswahl ein Prozess ist – kein endgültiger Entscheid fürs ganze Leben.
- ☐ Loben Sie Eigeninitiative und Engagement.

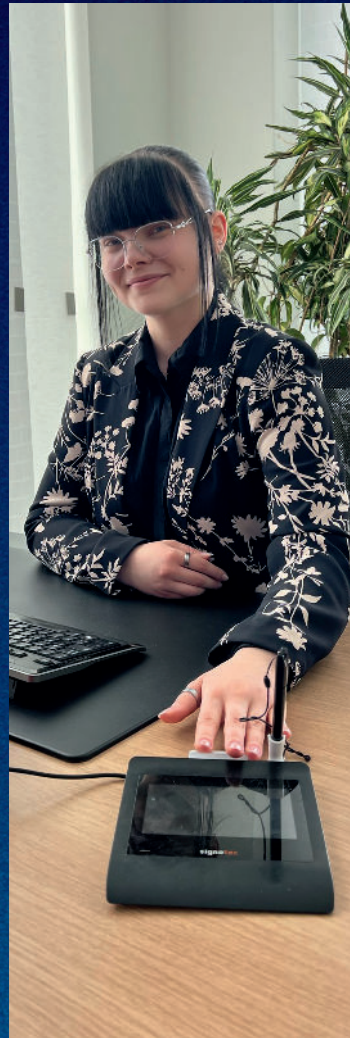
7. Netzwerk und Unterstützung nutzen

- ☐ Kontaktieren Sie ggf. Berufsberatung oder Schulsozialarbeit.
- ☐ Nutzen Sie Infoveranstaltungen, Elternabende oder Online-Angebote.
- ☐ Tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus.



Eltern-Tipp:

Die Berufswahl ist ein Prozess. Geduld, Vertrauen und offene Gespräche sind die beste Unterstützung für Ihr Kind!



Praktikum

Die Suche nach dem richtigen Beruf ist oft schwierig. Manchmal weiß man nicht genau, was hinter den verschiedenen Berufsbezeichnungen steckt. Praktika bieten Ihrem Kind die Chance, in den Berufsalltag einzutauchen und das Unternehmen besser kennenzulernen. Das Ziel ist, herauszufinden, ob der Beruf zu den Wünschen und Vorstellungen Ihres Kindes passt. Ermutigen Sie bei Rückschlägen oder Absagen.

Welche Arten von Praktika gibt es?

1. Schülerpraktikum (Schulpraktikum)
2. Freiwilliges Praktikum (z. B. in den Ferien)
3. Praktikum vor der Ausbildung oder Studium
4. Fachpraktikum (Pflichtpraktikum während der Ausbildung oder des Studiums)
5. Berufsvorbereitendes Praktikum, z.B. BvB, EQ
6. Langzeitpraktikum / Praxislerntag

VORTEILE

- Einblicke erhalten: Ihr Kind kann für kurze Zeit die Arbeitswelt erleben.
- Chancen erhöhen: Ihr Kind lernt das Unternehmen kennen, und das Unternehmen lernt Ihr Kind kennen. Ein guter Eindruck kann die Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen.
- Erfahrungen sammeln: Auch wenn es nicht der Traumberuf Ihres Kindes ist, lernt es viel. Ohne das Praktikum hätte es diese wichtigen Erkenntnisse nicht gewonnen.
- Berufe kennenlernen: Ihr Kind entdeckt Berufe, die es vorher vielleicht noch nicht kannte.
- Mehr über sich selbst lernen: Ihr Kind kann seine Stärken und Schwächen testen und neue Fähigkeiten und Interessen entdecken.



Eltern-Tipp:
Download Mustervorlage
Praktikumsvereinbarung



*Bei der Praktikumsvereinbarung handelt es sich um ein unverbindliches Beispiel für Unternehmen, das Jugendliche im Rahmen eines Schulpraktikums bei sich beschäftigen will.

Checkliste: So begleiten Sie Ihr Kind beim Praktikum

Vor dem Praktikum – Vorbereitung

- ☐ Gemeinsam überlegen: Welche Berufe oder Branchen interessieren mein Kind?
- ☐ Unterstützen bei der Suche nach geeigneten Praktikumsbetrieben (z. B. über IHK, Schule, Familie, Freunde, IHK-Ausbildungsatlas auf Mach-es-in-Brandenburg.de Hilfestellung beim Schreiben von Bewerbung und Lebenslauf geben (aber nicht selbst schreiben!))
- ☐ An Praktikumszeiten und -fristen der Schule denken Praktikumsvertrag/Einverständniserklärung unter schreiben
- ☐ Organisatorisches gemeinsam mit Ihrem Kind klären: Arbeitszeiten, Anfahrt, Kleidung, Pausenregelung
- ☐ Fragen sammeln: Was möchte mein Kind über den Beruf/das Unternehmen erfahren?

Während des Praktikums – Begleiten, aber Freiraum lassen

- ☐ Interesse zeigen: „Wie war dein Tag?“ – aber nicht drängen
- ☐ Mut machen, wenn etwas nicht gleich klappt
- ☐ Wertschätzung zeigen: Pünktlichkeit, Höflichkeit und Engagement loben
- ☐ Bei Problemen nicht gleich eingreifen, sondern erst das Gespräch mit dem Kind suchen
- ☐ Auf zuverlässige Krankmeldung achten (falls nötig über Schule oder Betrieb)

Nach dem Praktikum – Auswerten & reflektieren

- ☐ Praktikumsbescheinigung einfordern und sorgfältig für zukünftige Bewerbungen abheften
- ☐ Gemeinsame Reflexion: – Was fiel schwer? – Könnte das ein späterer Beruf sein?
- ☐ Erfahrungen im Berufswahlprozess einordnen („Was nehme ich mit?“)
- ☐ Möglichkeiten überlegen: weiteres Praktikum in einem anderen Bereich? Bewerbungen schreiben?



Eltern-Tipp:

Ein Praktikum ist keine **Verpflichtung zur Entscheidung**, sondern eine wertvolle **Erfahrung**. Auch wenn ein Beruf nicht gefallen hat – das ist genauso hilfreich wie ein Volltreffer!

DUALE AUSBILDUNG

Dual bedeutet, dass die Ausbildung an zwei Orten stattfindet. Einmal im Ausbildungsbetrieb, wo praktische Fähigkeiten vermittelt werden und einmal in der Berufsschule, wo die Theorie unterrichtet wird.

VORTEILE

- Vergütung verschafft Unabhängigkeit: Auszubildende erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung, die je nach Branche, Region und Ausbildungsjahr variiert.
- Theorie fast nur noch für die Praxis: In der Ausbildung erlernen Azubis im Betrieb praktische Fähigkeiten und in der Berufsschule vor allem die Dinge, die in der Praxis relevant sind.
- Dauer: Je nach Beruf kann Ihr Kind bereits nach 2 – 3,5 Jahren Ausbildungszeit mit viel Praxiserfahrung in den Beruf starten.
- Sicherer Arbeitsplatz: Betriebe bilden aus, weil Sie Fachkräfte suchen. Bei guten Leistungen besteht eine hohe Chance auf Übernahme nach der Ausbildung.
- Praxiserfahrung ist Gold wert; Während der Ausbildungszeit lernt Ihr Kind praxisnah, wie ein Job funktioniert und sammelt direkt Berufserfahrung.
- Karrierechancen/Duale Ausbildung: Gute Übernahme, Aufstieg möglich, mit zwei Jahren Berufserfahrung wird die Berechtigung erworben an einer Brandenburger Hochschule zu studieren.

	Duale Ausbildung	Schulische Ausbildung
Ort	Betrieb & Berufsschule	Berufsfachschule oder Fachschule
Vergütung	✓ Ja	✗ Meist nein
Kosten	durchschnittl. Ausbildungsvergütung 1.000 € brutto	Teilweise Schulgeld
Praxisanteil	Sehr hoch	Niedriger, aber mit Praktika
Berufsfelder	Technisch, kaufmännisch, handwerklich	Sozial, Gesundheit, Gestaltung
Abschluss	Staatlich anerkannter Berufsabschluss (IHK/HWK)	Staatlich anerkannter Abschluss oder Zertifikat
Karrierechancen	Gute Übernahme, Aufstieg möglich	Gute Chancen in sozialen/medizinischen Bereichen

FAQs Ausbildung

» Wie lange geht die Probezeit?

Mindestens einen Monat und höchstens vier Monate.

» Kann die Ausbildungszeit verkürzt werden?

Bis zu einem Jahr, je nach Vorqualifikation und Leistungen.

» Während der Ausbildung einen Teil im Ausland absolvieren, geht das?

Ja, beispielsweise durch ein Praktikum können Erfahrungen im Ausland gesammelt werden, siehe www.berufsbildung-ohne-grenzen.de/

» Was tun bei Problemen in der Ausbildung?

Mit dem Ausbilder im Betrieb oder mit der IHK sprechen

» Wer überwacht die Qualität der Ausbildung?

Die IHK (Industrie- und Handelskammer) prüft die Eignung des Betriebs und der Ausbilderinnen und Ausbilder, prüft die Einhaltung der Ausbildungspläne und führt die Zwischen- und Abschlussprüfungen durch.

» Welche Schulabschlüsse braucht mein Kind?

Es gibt keine gesetzliche Mindestanforderung. In der Praxis erwarten Betriebe häufig einen mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) oder Fachhochschulreife oder Abitur für anspruchsvollere Berufe. Viele Ausbildungsberufe sind auch mit der Berufsbildungsreife (erfolgreiche Versetzung von Klasse 9 in Klasse 10) zugänglich!

» Wie sieht es mit dem Kindergeld aus?

Während der Erstausbildung können auch volljährige Kinder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres Kindergeld erhalten.

» Wie oft besucht man die Berufsschule?

Wie oft und in welchen Abständen hängt ganz von der Ausbildung ab. Es gibt verschiedene Modelle, von ein oder zwei Tagen die Woche bis zu Blockunterricht über mehrere Wochen.

» Wo ist die Berufsschule?

Das hängt davon ab, wo die praktische Ausbildung absolviert wird und welcher Ausbildungsberuf erlernt wird. Unter Berufe von A-Z findet man auf den Seiten der zuständigen IHKs das jeweils zuständige Oberstufenzentrum für den erlernten Beruf.

» Welche Chancen hat mein Kind nach der Ausbildung?

Sehr gute! Mögliche Karrierewege können die Übernahme durch den Ausbildungsbetrieb sein, eine Weiterbildung zum Fachwirt, Meister oder Techniker oder ein späteres Studium (auch ohne Abitur möglich, z. B. mit Fortbildungsabschluss).



MEIN KIND KANN ZUKUNFT NACH STÄRKEN ENTSCHEIDEN. NICHT NACH NC.



Mach
es in
Brandenburg



IHK-Ausbildungsberufe

» Berufe im Bereich Bau/ in der Holztechnik

Ausbaufacharbeiter/in
Baugeräteführer/in
Baustoffprüfer/in
Bauzeichner/in
Berg- und Maschinenmann/frau
Bergbautechnologe/in
Beton- und Stahlbetonbauer/in
Betonfertigteilbauer/in
Brunnenbauer/in
Gleisbauer/in
Hochbaufacharbeiter/in
Holzbearbeitungsmechaniker/in
Holzmechaniker/in
Kanalbauer/in
Maurer/in
Rohrleitungsbauer/in
Spezialtiefbauer/in
Straßenbauer/in
Straßenwärter/in
Technische/r Modellbauer/in
Tiefbaufacharbeiter/in
Trockenbaumonteur/in
Zimmerer/in

» Berufe in den Bereichen IT/ Medien/Druck

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste
Fachinformatiker/in
Fachpraktiker/in Drucktechnik
Fachpraktiker/in IT-Systeme
Gestalter/in für immersive Medien
IT-Systemelektroniker/in
Kaufmann/frau
für audiovisuelle Medien
Kaufmann/frau für Digitalisierungsmanagement

Kaufmann/frau für IT-Systemmanagement
Mathematisch-technische/r Softwareentwickler/in
Mediengestalter/in Bild und Ton
Mediengestalter/in Digital und Print
Medienkaufmann/frau Digital und Print
Medientechnologe/in Druck
Medientechnologe/in Druckverarbeitung
Medientechnologe/in Siebdruck

» Berufe im Bereich Bau/ in der Holztechnik

Elektroniker/in für Betriebstechnik
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
Elektroniker/in für Geräte und Systeme
Elektroniker/in für Informations- und Systemtechnik
Elektroanlagenmonteur/in
Fluggeräteelektroniker/in
Industrieelektriker/in
Kraftfahrzeugmechatroniker/in
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in
Mechatroniker/in
Mechatroniker/in für Kältetechnik
Mikrotechnologe/Mikrotechnologin
Zweiradmechatroniker/in

» Berufe in Metall- und Technikbereich

Anlagenmechaniker/in
Fachkraft für Metalltechnik
Fachpraktiker/in Zerspanung
Fahrradmonteur/in
Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in
Fertigungsmechaniker/in

Fluggerätemechaniker/in
 Gießereimechaniker/in
 Industrie-Isolierer/in
 Industriemechaniker/in
 Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in
 Konstruktionsmechaniker/in
 Maschinen- und Anlagenführer/in
 Stanz- und Umformmechaniker/in
 Technische/r Modellbauer/in
 Technische/r Produktdesigner/in
 Werkzeugmechaniker/in
 Zerspanungsmechaniker/in
 Zweiradmechatroniker/in

» Berufe in Laborbereich

Biologielaborant/in
 Chemikant
 Chemielaborant/in
 Oberflächenbeschichter/in
 Pharmakant/in
 Physiklaborant/in
 Produktionsfachkraft Chemie
 Textillaborant/in
 Werkstoffprüfer/in

» Berufe in den Bereichen Verkehr und Logistik

Berufskraftfahrer/in
 Binnenschiffer/in
 Eisenbahner/in im Betriebsdienst FR Lokführer/in und Transport
 Eisenbahner/in in der Zugverkehrssteuerung
 Fachkraft im Fahrbetrieb
 Fachpraktiker/in im Lagerbereich
 Kaufmann/frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
 Fachkraft für Lagerlogistik
 Fachlagerist/in
 Kaufmann/frau für Kurier-, Express- und

Postdienstleistungen
 Kaufmann/frau für Spedition und Logistikdienstleistung
 Kaufmann/frau Verkehrsservice
 Luftverkehrskaufmann/frau
 Servicefahrer/in
 Servicekaufmann/frau Luftverkehr

» Berufe in Handel

Automobilkaufmann/frau
 Buchhändler/in
 Drogist/in
 Fachpraktiker/in im Verkauf
 Florist/in
 Gestalter/in für visuelles Marketing
 Kaufmann/frau im E-Commerce
 Kaufmann/frau im Einzelhandel
 Kaufmann/frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
 Musikfachhändler/in
 Verkäufer/in

» Berufe in den Bereichen Produktion/Verarbeitung

Aufbereitungsmechaniker/in
 Brauer/in und Mälzer/in
 Fachkraft für Fruchtsafttechnik
 Fachkraft für Lebensmitteltechnik
 Fachkraft für Lederverarbeitung
 Flachglastechnologe/in
 Feinoptiker/in
 Fleischer/in
 Industriekeramiker/in Modelltechnik
 Industriekeramiker/in Verfahrenstechnik
 Naturwerksteinmechaniker/in
 Oberflächenbeschichter/in
 Orgelbauer/in
 Packmitteltechnologe/in

Papiertechnologe/in
 Polsterer/in
 Sattler/in
 Süßwarentechnologe/in
 Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik
 Verfahrensmechaniker/in für Brillenoptik
 Verfahrensmechaniker/in Glastechnik
 Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
 Verfahrensmechaniker/in in der Steine- und Erdenindustrie
 Verfahrenstechnologe/in Mühlen- und Getreidewirtschaft

» Berufe im Dienstleistungsbereich

Automatenfachmann/frau
 Bestattungsfachkraft
 Brunnenbauer/in
 Fachkraft für Schutz und Sicherheit
 Fachkraft für Veranstaltungstechnik
 Fachpraktiker/in Tierpflege
 Geomatiker/in
 Kaufmann/frau für Dialogmarketing
 Kosmetiker/in
 Schädlingsbekämpfer/in
 Servicefachkraft für Dialogmarketing
 Servicekraft für Schutz und Sicherheit
 Technische/r Systemplaner/in
 Tierpfleger/in
 Umwelttechnologe/in Abwasserbewirtschaftung
 Umwelttechnologe/in Kreislauf- und Abfallwirtschaft
 Umwelttechnologe/in Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen
 Umwelttechnologe/in Wasserversorgung
 Vermessungstechniker/in
 Werkfeuerwehrmann/frau

» Berufe in den Bereichen Gastronomie/Tourismus/Freizeit

Fachkraft für Gastronomie
 Fachkraft Küche
 Fachmann/frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie
 Fachmann/frau für Systemgastronomie
 Hotelfachmann/frau
 Fachpraktiker/in im Gastgewerbe
 Fachpraktiker/-in Küche
 Fachverkäufer/in Lebensmittel
 Kaufmann/frau für Hotelmanagement
 Kaufmann/frau für Tourismus und Freizeit
 Koch/Köchin
 Sport- und Fitnesskaufmann/frau
 Sportfachmann/-frau
 Tourismuskaufmann/frau (für Privat- und Geschäftsreisen)
 Veranstaltungskaufmann/frau

» Berufe in den Bereichen Büro/Finanzen

Bankkaufmann/frau
 Fachpraktiker/in für Büromanagement
 Immobilienkaufmann/frau
 Industriekaufmann/frau
 Kaufmann/frau für Büromanagement
 Kaufmann/frau im Gesundheitswesen
 Kaufmann/frau für Marketingkommunikation
 Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen
 Personaldienstleistungskaufmann/-frau



Eltern-Tipp:

Mehr zu den einzelnen
 Berufsbereichen



WER NACH UNS GEFRAGT HAT? DER GANZE ARBEITS- MARKT.



**Mach
es in
Brandenburg**



Ausbildungsplatz finden

Ihr Kind sollte frühzeitig mit der Suche nach freien Ausbildungsstellen starten. Idealerweise ein Jahr vor dem geplanten Ausbildungsstart. So hat Ihr Kind genügend Zeit, um Bewerbungen vorzubereiten, Vorstellungsgespräche zu führen und die richtige Entscheidung für die berufliche Zukunft zu treffen. Ihre Unterstützung in diesem Prozess ist entscheidend! Im IHK-Ausbildungsatlas finden Sie alle IHK-Unternehmen mit Ausbildungsbezeichnung in Ihrer Region!

Über die Verknüpfung der Einträge mit den Webseiten der Unternehmen finden Sie schnell heraus, ob ein Unternehmen aktuelle Ausbildungsplätze ausgeschrieben hat. Wenn nicht, einfach anrufen.



» BRANDENBURGER IHK-AUSBILDUNGSATLAS

Exklusiv finden Sie im digitalen Ausbildungsatlas alle rund 6.000 Brandenburger IHK-Ausbildungsbetriebe mit über 10.000 Ausbildungsstellen im Land Brandenburg. Durch die Standortfunktion werden Ihnen ganz einfach Ausbildungsbetriebe aus Ihrer Region angezeigt. Nutzen Sie gerne auch die Filterfunktionen nach Branchen, Beruf oder PLZ.



Eltern-Tipp zur Ausbildungsplatzsuche

- IHK-Ausbildungsatlas
- Jobbörse der Agentur für Arbeit
- Webseiten der Unternehmen (oft bei „Jobs“ oder „Karriere“)
- Social-Media-Kanäle der Unternehmen
- Azubimessen oder Jobmessen
- Ausbildungsbörsen, wie ausbildung.de, azubiyo.de
- Verwandte, Bekannte
- Vereine, Sportgruppen
- Einstieg über ein Praktikum oder einen Ferienjob.

Die Bewerbungsunterlagen

Die meisten Ausbildungen starten am 01.08. oder 01.09. eines Jahres. Viele Unternehmen schreiben die Stellen ein Jahr vorher aus, sodass die Bewerbungsphase ebenfalls ein Jahr zuvor beginnt.

» BEWERBUNG

Eine Bewerbung besteht klassischerweise aus einem Anschreiben, einem Lebenslauf und Zeugnissen. Welche Unterlagen das Unternehmen benötigt und wie die Bewerbung eingereicht werden soll (per Post oder online), steht meistens in der Stellenanzeige oder kann direkt beim Unternehmen erfragt werden.

» ANSCHREIBEN

Das Anschreiben ist der wichtigste Teil der Bewerbung. Ihr Kind hat hier die Chance, die Personalverantwortlichen von seiner/ihrer Motivation, Stärken und Interessen zu überzeugen. Das Anschreiben sollte, wie der Lebenslauf, nicht länger als eine Seite im DIN-A4-Format sein.

» LEBENSLAUF

Der Lebenslauf sollte in Tabellenform geschrieben werden: Links stehen die Daten, rechts die Fakten und Beschreibungen zu den einzelnen Stationen. Stichpunkte

sind ausreichend. Es sollten keine langen Texte im Lebenslauf stehen! Normalerweise wird er antichronologisch aufgebaut, das heißt, die letzte Station kommt zuerst. Bei den Zeitangaben reichen Monatsangaben, zum Beispiel 04/2025 – 07/2025. Der Lebenslauf sollte möglichst lückenlos sein. Wenn es Lücken gibt, sollte der Grund dafür erklärt werden.



Eltern-Tipp:

- Das Anschreiben sowie der Lebenslauf sollten jeweils maximal eine DIN-A4-Seite lang sein.
- Kurz und prägnant, nicht lang und ausschweifend.
- Von mehreren Personen geglesen lassen.
- Bewerbungsfoto: Es gibt keine Verpflichtung, ein Foto beizufügen. Wenn ein Foto verwendet wird, bietet sich ein professionelles Foto vom Fotografen an.
- Unterschrift, Ort und Datum nicht vergessen.
- Schreiben Sie nicht die Bewerbung für Ihr Kind, sondern lassen Sie Ihr Kind die Bewerbung selbst schreiben.



Muster-
vorlagen

Das Deckblatt

» Mit **Kopf- oder Fußzeile** für die **kompletten Kontaktdaten** zu arbeiten, sieht sehr professionell aus. Außerdem spart es Platz. Diese Variante sollte auf jedem erstellten Dokument einer Bewerbung genutzt werden, so hat der Arbeitgeber immer eine direkte Kontaktmöglichkeit.

» **Wichtig:** Immer die Stelle angeben, auf die man sich bewirbt. So kann der Personalverantwortliche die Unterlagen gleich richtig einordnen.

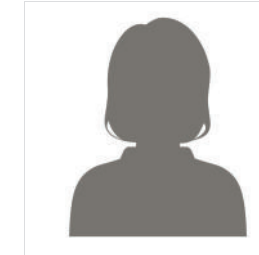
» **Kurze und prägnante Zusammenfassung der Qualifikationen und Kenntnisse!**

Florentine Völkers • Musterstraße 40 • 14000 Musterhausen • ☎ 01234 777777 •
✉ florentine.voelkers@muster.de

BEWERBUNG

um einen Ausbildungsplatz

Kauffrau für Büromanagement



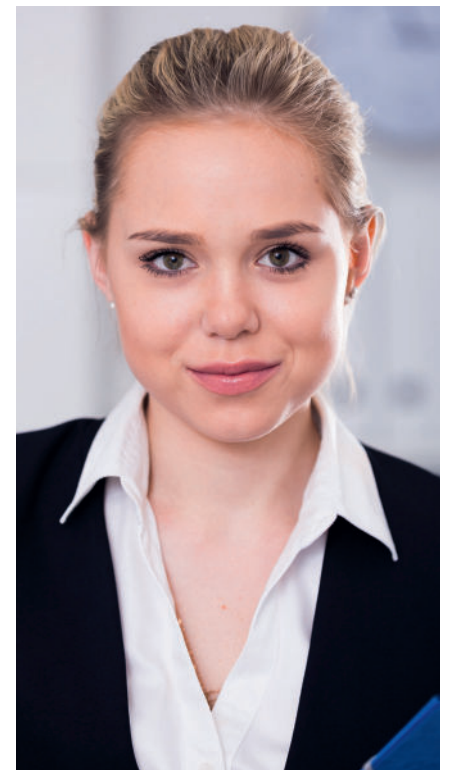
Meine Qualifikationen & Kenntnisse:

- Fachoberschulreife voraussichtlich in 07/2026
- Fremdsprachenkenntnisse in Englisch & Spanisch
 - Praktika im Bereich Büromanagement
 - kommunikativ, organisiert & sorgfältig



Eltern-Tipp:

Das **(optionale) Deckblatt** eröffnet die Bewerbungsunterlagen. Das Foto wird aufgeklebt oder eingedruckt. Es sollte im Mittelpunkt des Deckblattes eingefügt werden. Selfies vom Smartphone sind nicht geeignet.



Das Bewerbungsschreiben



» Stärken und Erfahrungen Ihres Kindes sichtbar machen

Ermutigen Sie Ihr Kind, in Bewerbungsunterlagen kurz aus seinem Leben vor der Ausbildung zu berichten: Welche Erfahrungen bringt es mit? Welche Fähigkeiten oder Talente sehen andere in ihm? Wichtig ist eine sachliche Sprache mit klaren, kurzen Sätzen – ohne umgangssprachliche Ausdrücke.

» Zusätzliche Erfahrungen Ihres Kindes einbinden

Falls Ihr Kind bereits Kurse, Seminare, Praktika oder Schnupperangebote besucht hat oder sich in Vereinen engagiert (z. B. Jugendfeuerwehr, Sportverein, Programmier-AG), sollten diese unbedingt genannt werden. Entsprechende Nachweise können als Anlagen beigefügt werden. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, diese Unterlagen vollständig zusammenzustellen.

Der Lebenslauf

Florentine Völkers • Musterstraße 40 • 14000 Musterhausen • ☎ 01234 777777 • ✉ florentine.voelkers@muster.de

LEBENS LAUF

Geburtsdatum:	02. Januar 2009
Geburtsort:	Musterhausen
SCHULBILDUNG	
09/2022 – lfd.	Gesamtschule, Musterhausen Fachoberschulreife voraussichtlich in 07/2026
09/2016 – 08/2022	Grundschule, Musterhausen
PRAXISERFAHRUNGEN	
11/2025 – 12/2025	Schulpraktikum Industrie- und Handelskammer, Musterhausen - Unterstützung des Personals im Büromanagement: - Planung von Veranstaltungen, Erstellung von Dokumenten, Digitalisierung
09/2025 – lfd.	Schülerjob im Büromanagement Tipp GmbH, Musterhausen - zweimal wöchentlich - Telefonie, Tätigkeiten am PC, Botengänge
07/2024 – 08/2024	Teilnahme an der Praktikumswoche in den Sommerferien - Sammlung von Praxiserfahrungen in den Bereichen: - Büromanagement, Eventplanung, Marketing, Werbung
03/2024	Schulpraktikum Weiß & Blau OHG, Musterberg - Unterstützung des Personals im Büromanagement: - Telefonie, Tätigkeiten am PC, Bestellungen erstellt
09/2023	Teilnahme am Zukunftstag
01/2023 – 02/2023	Schulpraktikum Kita Sonnenschein, Musterhausen - Unterstützung des Personals bei allen Abläufen: - mit Kindern gespielt, gesungen, gemalt
WEITERE QUALIFIKATIONEN	
Fremdsprachenkenntnisse	Englisch, Niveau B1+ Spanisch, Niveau A2
EDV - Kenntnisse	MS – Office, anwendungssichere Kenntnisse
Interessen	Handball, BSC Musterhausen (Vereinsmitglied 5 Jahre) AG Bücherzirkel, Gesamtschule Musterhausen
Ort, Datum	<i>Florentine Völkers</i>



» Lebenslauf richtig strukturieren

Achten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind darauf, dass im Lebenslauf die aktuellen Erfahrungen zuerst genannt werden. So erkennt der zukünftige Ausbildungsbetrieb sofort, was Ihr Kind zuletzt gemacht hat.

» Alle Erfahrungen zählen

Ermutigen Sie Ihr Kind, jedes Praktikum aufzuführen – auch wenn es in einer anderen Branche stattgefunden hat. Unterschiedliche Einblicke zeigen Offenheit, Lernbereitschaft und wirken sich positiv auf Bewerbungen aus.

» Teamfähigkeit sichtbar machen

Hinweise auf Vereinsaktivitäten, Mannschaftssport oder musikalisches Engagement zeigen, dass Ihr Kind teamfähig ist und Verantwortung übernehmen kann. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, solche Erfahrungen nicht zu unterschlagen – sie sind wertvoll für den Lebenslauf.

» Auf eine saubere Form achten

Weisen Sie Ihr Kind darauf hin, die Unterschrift im Lebenslauf mit einem Kugelschreiber oder Füller zu setzen. Eine klare, gut lesbare Unterschrift wirkt professionell.

Weiterbildung

Karriere mit Lehre! Mit einer Aufstiegsfortbildung, wie zum Meister oder Betriebswirt, kann ein Abschluss auf Bachelor- (DQR6) oder Masterniveau (DQR7) erworben werden. Dies eröffnet neue Karrierechancen, wie Führungspositionen, anspruchsvolle Aufgaben und ein höheres Gehalt. Beispiel: Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann / zur Bankkauffrau ermöglicht die Aufstiegsfortbildung zum Bankfachwirt / zur Bankfachwirtin (DQR6, BachelorNiveau) den Einstieg in höhere Positionen.

Der DQR („Deutscher Qualifikationsrahmen“) ordnet Abschlüsse Niveaustufen zu, z.B. ist ein 3-jähriger Ausbildungsabschluss Niveau 4, ein Bachelor sowie Meister Niveau 6 oder ein Master sowie Betriebswirt Niveau 7. Der DQR entspricht dem Europäischen Qualifikationsrahmen und macht Abschlüsse international vergleichbar, z.B. sind IHK-Fortbildungen und Bachelorabschlüsse gleichwertig. Durch das neue Berufsbildungsgesetz gibt es nun die Abschlüsse „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ für viele IHK-Fortbildungen.

Chancen der beruflichen Aus- und Weiterbildung vs. Akademische Ausbildung



Duales Studium

Bei einem Dualen Studium wird ein Bachelorstudium mit Praxisphasen in einem Unternehmen verknüpft. Theoretisches Wissen kann also direkt praktisch angewendet werden.

Zwei Varianten für ein duales Studium:

➤ 1. Praxisintegriert

Neben dem Studium finden Praxisphasen in einem Partnerunternehmen statt. Am Ende erhält Ihr Kind dann einen Bachelorabschluss.

➤ 2. Ausbildungsintegriert

Eine anerkannte Ausbildung wird mit einem Studium kombiniert. Am Ende gibt es zwei Abschlüsse: einen Ausbildungsabschluss und einen Bachelorabschluss. Die Ausbildung findet an drei Lernorten statt: im Ausbildungsbetrieb, in der Berufsschule und an der Hochschule.

VORTEILE AUSBILDUNGS- INTEGRIERT

- Zwei Abschlüsse: Ausbildung und Bachelor
- Geld: Die Vergütung wird meist über den Ausbildungsvertrag geregelt.
- Praxis: Da bereits Praxiserfahrung gesammelt wird,

kann Ihr Kind nach dem Dualen Studium direkt in den Job einsteigen.

- Dauer: Hier kann vergleichsweise schnell ein Ausbildungs- und Bachelorabschluss erreicht werden.



**Duales Studium
im Land
Brandenburg**

Grundvoraussetzungen klären

Für ein duales Studium braucht Ihr Kind in der Regel die (Fach-)Hochschulreife oder einen Meisterabschluss. Alternativ genügt eine abgeschlossene Berufsausbildung plus mindestens zwei Jahre Berufserfahrung.

Frühzeitig bewerben

Ein Studien- oder Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen ist unerlässlich. Da viele Betriebe lange Vorläufe haben, sollte die Bewerbung idealerweise bereits ein bis zwei Jahre vor Studienbeginn erfolgen.

Stärken und Motivation sichtbar machen

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich sicher präsentiert und seine Motivation klar benennen kann. Eltern können hier unterstützen, indem sie bei der Formulierung von Stärken oder Beispielen helfen.

Auf Tests vorbereiten

Viele Unternehmen nutzen Eignungstests in Mathe, Logik oder Persönlichkeit. Übungsmaterial oder kurze Trainingsphasen können Ihrem Kind helfen, sicherer in solche Verfahren zu gehen.

Bewerbungsgespräch begleiten

Wenn ein Gesprächstermin steht, können kleine Rollenspiele oder Übungssituationen zu Hause helfen, Ihrem Kind Selbstvertrauen zu geben.

Finanzielle Förderung prüfen

Informieren Sie sich frühzeitig, ob eine BAföG-Förderung möglich ist. Einige Unternehmen unterstützen zusätzlich durch Zuschüsse oder die Übernahme bestimmter Kosten.

Steuerliche Vorteile nutzen

Sollte das Unternehmen keine finanzielle Förderung anbieten, besteht die Möglichkeit, bestimmte Studienkosten steuerlich geltend zu machen.



Eltern-Tipp:

Finanzielle Förderung in der Ausbildung

» EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG

Die Einstiegsqualifizierung wird finanziert von der Bundesagentur für Arbeit und ist eine Berufsorientierungsmaßnahme für junge Menschen mit eingeschränkten Vermittlungschancen, die nicht zum Ausbildungsbeginn vermittelt werden konnten. Sie ermöglicht ein Langzeitpraktikum von vier bis zwölf Monaten in einem Betrieb, mit der Option, anschließend in eine Ausbildung oder Beschäftigung zu wechseln.

» SCHÜLER-BAFÖG

Voraussetzungen:

- Schulische Ausbildung an einer Berufsfachschule.
- Bei Beginn der Ausbildung noch nicht älter als 30 Jahre.
- Auch für Ausländer/innen mit Bleibeperspektive.
- Die Förderhöhe richtet sich u.a. nach dem Einkommen der Eltern/des Kindes.
- Keine anschließende Rückzahlung.

» BERUFSAUSBILDUNGSBEIHILFE

Voraussetzungen:

- Bei betrieblichen/außerbetrieblichen Ausbildungen.

- Für Kinder, deren Ausbildungsstätte zu weit von zuhause entfernt ist, sodass sie nicht mehr bei den Eltern wohnen können, oder für Kinder, die zwar in erreichbarer Nähe zum Elternhaus wohnen, aber volljährig, bereits verheiratet sind oder eigene Kinder haben.
- Förderhöhe der Agentur für Arbeit richtet sich nach dem Einkommen der Eltern/des Kindes.

» BILDUNGSKREDIT

Voraussetzungen:

- Mind. 18 Jahre bis max. 36 Jahre.
- Antragstellung beim Bundesverwaltungsamt.
- Einkommen der Eltern/des Kindes wird nicht angerechnet.
- Für schulische Ausbildungen oder Studiengänge jeweils in Vollzeit, die förderfähig sind.
- Wer bereits über einen Berufsabschluss verfügt oder diesen mit dem Abschluss der gegenwärtigen Ausbildung erlangen wird.
- Wer sich in den letzten 24 Monaten der Ausbildung befindet.

» KINDERGELD

Kindergeld kann auch für junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren gezahlt werden, wenn Ihr Kind eine erstmalige Schul- oder Berufsausbildung/Studium absolviert.

» UNTERHALT

Zudem sind Eltern verpflichtet, während der ersten Ausbildung für den Unterhalt ihres Kindes zu sorgen. Es gibt auch verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, je nach Situation.



Linksammlung

» UNTERSTÜTZUNG FÜR ELTERN:

- www.netzwerkzukunft.de/fuer-eltern

» AUSBILDUNG:

- www.mach-es-in-brandenburg.de
- www.planet-beruf.de/schuelerinnen
- www.web.arbeitsagentur.de/berufenet
- www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de
- www.tiktok.com/@mach.es.in.brandenburg

» DUALES STUDIUM:

- www.duales-studium-brandenburg.de

» AUSLANDSPRAKTIKA WÄHREND DER AUSBILDUNG:

- www.berufsbildung-ohne-grenzen.de
- www.azubi-mobil.de

» AUSBILDUNGSMESSEN:

- <https://www.mach-es-in-brandenburg.de/veranstaltungen>

» FREIE STELLEN FINDEN:

- www.mach-es-in-brandenburg.de/ausbildungsatlas
- <https://www.instagram.com/mach.es.in.brandenburg>
- www.arbeitsagentur.de/jobsuche

» FÖRDERUNG:

- www.bafög.de = Startseite - BAföG
- www.bmas.de
- www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab
- www.praktisch-unschlagbar.de
- www.bildungspraemie.info

Ihre Ansprechpartner vor Ort

» Beratung in der Region Südbrandenburg – IHK Cottbus

Anela Plesch
Berufsorientierung
Region Cottbus/ Spree-Neiße
Tel.: 0355 365 1254
anela.plesch@cottbus.ihk.de

Sabine Görschner
Berufsorientierung
Region Landkreis Elbe-Elster und
Oberspreewald-Lausitz
Tel.: 0355 365 3305
sabine.goerschner@cottbus.ihk.de

Antje Finke
Berufsorientierung
Region Dahme-Spreewald
Tel.: 0355 365 3104
antje.finke@cottbus.ihk.de

» Beratung in der Region Ostbrandenburg – IHK Ostbrandenburg

Michael Götz
Fachberater
Ausbildung/Karriere
Tel.: 0335 5621-1526
goetz@ihk-ostbrandenburg.de

Silke Zimmermann
Fachberaterin
Ausbildung/Karriere
Tel.: 0335 5621-1529
zimmermann@ihk-ostbrandenburg.de

Madlen Lieve
Fachberaterin
Ausbildung/Karriere
Tel.: 0335 5621-1527
lieve@ihk-ostbrandenburg.de

» Beratung in der Region Westbrandenburg – IHK Potsdam

Susanne Oehlsen
Koordinatorin
Berufliche Orientierung
Tel.: 0331 2786 - 436
susanne.oehlsen@ihk-potsdam.de

Jenny Schwandt
Koordinatorin
Berufliche Orientierung
Tel.: 0331 2786 - 415
jenny.schwandt@ihk-potsdam.de

Stefanie Schilling
Teamleiterin
Berufliche Orientierung
Tel.: 0331 2786 - 444
stefanie.schilling@ihk-potsdam.de

MEIN AUSBILDUNGSMOMENT

Mit Kreativität, frischen Ideen und Engagement zeigen Auszubildende im Land Brandenburg, die einen IHK-Ausbildungsberuf erlernen, ihre Ausbildungsmomente. Der Azubi-Fotowettbewerb wird jährlich gemeinsam von den Industrie- und Handelskammer Cottbus, Ostbrandenburg und Potsdam im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft durchgeführt.



Tim S., Gewinner im
AZUBI-FOTOWETTBEWERB 2025 für Ostbrandenburg

IHK
Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handels-
kammern des Landes
Brandenburg



AUSBILDUNG ALS
PAPIERTECHNOLOGE
LEIPA Georg Leinfelder
GmbH

MACH ES IN
BRANDENBURG

Jessica S., Gewinnerin im
AZUBI-FOTOWETTBEWERB 2025 für Westbrandenburg

IHK
Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handels-
kammern des Landes
Brandenburg



AUSBILDUNG ALS
**KAUFFRAU FÜR
BÜROMANAGEMENT**
Meyenburger Elektrobau
GmbH

MACH ES IN
BRANDENBURG

Impressum

Herausgeber

Industrie- und
Handelskammer Potsdam
Breite Straße 2 a
14467 Potsdam
Telefon: 0331 2786-0
Telefax: 0331 2786-111
E-Mail: info@ihk-potsdam.de

Industrie- und Handelskammer (IHK)
Cottbus
Goethestraße 1
03046 Cottbus
Telefon: +49 355 365-0
Telefax: +49 355 365-266
E-Mail: ihkcb@cottbus.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Ost-
brandenburg
Puschkinstraße 12 b
15236 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 5621-1111
Telefax: 0335 5621-1196
E-Mail: info@ihk-ostbrandenburg.de

Redaktion

Stefanie Schilling
IHK Potsdam

Michael Götz
IHK Ostbrandenburg

Susanne Schneider
IHK Cottbus

Layout und Satz
Werbefactory –
Ina Jähnel-Werner &
Marco Mehlhorn OHG
Bahnhofstraße 11
14943 Luckenwalde

Fotos: Freepik, IHK Potsdam

1. Auflage, Stand: Januar 2026

*Alle Inhalte dieser Broschüre, insbeson-
dere Texte, Fotos und Grafiken, sind
urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfäl-
tigung, Bearbeitung, Verbreitung und
jede Art der Verwertung bedürfen der
schriftlichen Zustimmung der Industrie-
und Handelskammern Potsdam, Ost-
brandenburg und Cottbus.*

**MACH ES IN
BRANDENBURG**

**HÄTTEST
DU MAL
DREI
JAHRE?**



**Mach
es in
Brandenburg**

